

Initiative zur Förderung „Forschungsorientierter Lehre“ (FoL) im Kontext des Zukunftskonzepts der Freien Universität Berlin

Der SFB 980 *Episteme in Bewegung* wurde – gemeinsam mit der Focus Area *Disease in Human Aging: Dynamics at the Level of Molecules, Individuals, and Society* (DynAge) – vom Präsidium der Freien Universität zum Pilotbereich für das Projekt „Forschungsorientierte Lehre“ bestimmt. Ziel dieser Initiative ist die stärkere Integration interdisziplinärer Spitzenforschung in die universitäre Lehre. Der SFB stehe – so das Präsidium der Freien Universität Berlin – mit der Untersuchung von Wissenstransfers aus historischer Perspektive in beispielhafter Weise für das im Zukunftskonzept zentrale Konzept der globalen Wissensgewinnung (<http://www.fu-berlin.de/sites/inu/network-university/development-concept/index.html>).

Intendiert ist die Einführung bzw. Intensivierung eines „research based teaching“, bei dem Studierende Forschungsprozesse selbst praktisch durchlaufen. Durch die systematische Integration von aktueller Forschung und die Anleitung zu eigener Forschungstätigkeit soll Masterstudierenden eine Forschungskompetenz vermittelt werden, die „hohen methodologischen Standards, einer korrekten akademischen Praxis, der Förderung von Potentialen im Sinne der Bildungsgerechtigkeit (ohne Ansehen sozialer, kultureller oder religiöser Herkunft oder Geschlecht), der Unterstützung von Autonomie und Selbstregulation im Lernprozess sowie der Förderung kritischer Reflexion“ verpflichtet ist. Über das Engagement besonders leistungsstarker Verbundprojekte, soll Forschung ins Curriculum integriert und der Zugang zu Spitzenforschung für Interessierte erleichtert werden.

Als Formate werden von Seiten des Präsidiums Forschungspraktika, Lehrforschungsprojekte und Forschungskolloquien vorgeschlagen. Man ist sich dabei im Klaren, dass die Integration neuer Formate eine Liberalisierung der bisherigen Anerkennungspraxis erfordert.

Möglichkeiten der Förderung forschungsorientierter Lehre durch den SFB 980 „Episteme in Bewegung“

Im SFB 980 sind derzeit insgesamt 24 *Studentische Hilfskräfte* beschäftigt, die über Rechercheaufgaben in Forschungsprozesse eingebunden sind. Sie sind explizit dazu eingeladen, an sämtlichen Arbeitssitzungen und Workshops des SFB teilzunehmen und haben die Möglichkeit, Forschungsprozesse über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren zu beobachten und praktisch zu begleiten. Sie können in besonderen Fällen sogar stellvertretend für Teilprojektleiter/innen des SFB Recherchereisen antreten, die der Materialgewinnung dienen.

Öffentliche Veranstaltungen wie die Tagungen des SFB 980 sind generell offen für Studierende der Berliner Universitäten und werden gezielt über die Institutsverteiler und in Seminaren beworben. Grundsätzlich ist beabsichtigt, die *Vernetzung von Institutsarbeit/ die Lehre in den Instituten mit der Forschungsarbeit in Drittmittelprojekten* zu stärken.

Der SFB 980 veranstaltet im WS 2013/14 eine Ringvorlesung im Rahmen des Programms *Offener Hörsaal*. Es ist gelungen, die Ringvorlesung „Wissensbewegungen“ in die Vorlesungsverzeichnisse verschiedener geisteswissenschaftlicher Studiengänge zu integrieren, sodass der Besuch der Veranstaltungsreihe für Studierende als Studienleistung anrechenbar ist. Auf diese Weise lässt sich der Forschungsschwerpunkt in die universitäre Lehre eintragen, um ihn entweder über parallele Seminarveranstaltungen und in den nachfolgenden Semestern über bestehende sowie neue Lehrformate (Forschungsseminare, Lehrforschungsprojekte oder Kolloquien) nachhaltig zu implementieren.

Aktuelle Beispiele für das Ineinandergreifen von Forschung und Lehre (exemplarische Auswahl)

a.) Kombination von Ringvorlesung und Seminarangeboten:

Universitätsvorlesung „Wissensbewegungen – Bewegliches Wissen. Wissenstransfer aus historischer Perspektive“ (16223) im Rahmen des „Offenen Hörsaals“, Konzeption u. Organisation: Prof. Gyburg Uhlmann, Dr. Kristiane Hasselmann

im WS 2013/2014 parallel durchgeführte Seminare:

Einführungsseminar u. Schreibkurs „Was heißt Wissen (Episteme)? Klassische Modelle und Kritik“ (16006/16007), Prof. Anne Eusterschulte am Institut für Philosophie

Seminar „Erfahrung der Welt: Reisen im „Fortunatus“ und anderen Texten des Spätmittelalters“, Peter Baltes, Institut für Deutsche und Niederländische Philologie

b.) Kombination von Tagung und Lehrangebot:

SFB-Tagung: "Magia daemoniaca, magia naturalis, zauber. Schreibweisen von Magie und Alchemie in Mittelalter und Früher Neuzeit", organisiert von dem Teilprojekt A06 "Formen der Paradoxie als Indikatoren epistemischer Umbrüche im 16. und 17. Jahrhundert" (Projektleitung: Prof. Dr. Peter-André Alt) und dem Teilprojekt B02 "Das Wunderbare als Konfiguration des Wissens in der Literatur des Mittelalters" (Projektleitung: Prof. Dr. Jutta Eming)

im WS 2013/2014 parallel durchgeführte Seminare:

Hauptseminar „Magie und Wissen in Wolframs von Eschenbach ‚Parzival‘“, Prof. Jutta Eming am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie

+ Projektseminar „Planung eines Forschungsprojekts“, Prof. Jutta Eming am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie

Die Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter des SFB 980 bieten an ihren Lehrstühlen regelmäßig *Forschungskolloquien* an, die zu wissenschaftlichem Arbeiten anleiten und studentischen Arbeiten Impulse aus der aktuellen Forschung geben. Der Austausch erfolgt wechselseitig, es werden sowohl die Doktorand/inn/en und Hilfskräfte des SFB in die Institutskolloquien einladen als auch umgekehrt. Ausgewählte Veranstaltungen des SFB wie Workshops, Gastvorträge etc. werden für interessierte Teilnehmer der Institutskolloquien geöffnet.

Viele kultur- und geisteswissenschaftliche Master-Studiengänge beinhalten *Forschungsseminare oder Forschungspraktika*, welche in Zukunft verstärkt von SFB-Mitarbeiter/inne/n des akademischen Mittelbaus angeboten und durchgeführt werden könnten. Diese Maßnahme dient zum einen der Förderung forschungsorientierter Lehre an den Instituten – da die Mitarbeiter/innen maßgeblich aus ihren aktuellen Forschungskontexten schöpfen – zum anderen erwerben die Mitarbeiter/innen neben ihrer Forschungstätigkeit die notwendige *Lehrqualifikation*.

Zusätzlich möchten wir als neue Formate *interdisziplinäre Forschungsseminare* und *Lehrforschungsprojekte* erproben, die von SFB-Mitarbeiter/innen unterschiedlicher Fachrichtungen gemeinsam angeboten werden bzw. die sich explizit an Studierende verschiedener Disziplinen richten. *Interdisziplinäre Forschungsseminare* schärfen den Blick für die spezifischen Erkenntnisinteressen der eigenen Disziplin und erhöhen die Kenntnis wissenschaftlicher Perspektiven, Diskurse und „Sprachen“ anderer Fachkulturen. In ihnen wird auf eine sehr praktische Weise erfahrbar, wie sich an konkreten Gegenständen disziplinäre Forschungsinteressen verkreuzen und methodische Herausforderungen in neuer Komplexität aufscheinen. Interdisziplinäre Forschungsseminare können inhaltlich mit einer anstehenden Tagung oder einem Workshop verkoppelt sein. Die abschließende Prüfungsleistung kann beispielsweise in der Erstellung eines ausführlichen Praktikumsberichtes oder in einer Präsentation eigener Arbeitsergebnisse im Rahmen eines studentischen Panels bestehen.

Lehrforschungsprojekte richten sich jeweils an eine sehr kleine Gruppe von Studierenden bzw. einzelne Studierende, die die Möglichkeit erhalten, im individuellen Betreuungsverhältnis die Arbeit des SFB kennenzulernen. Sie werden von einem Teilprojekt aufgenommen, welches das Lehrforschungsprojekt ausschreibt, und haben während dessen Laufzeit die Möglichkeit, sämtliche Veranstaltungen des SFB – interne Jour fixe-Sitzungen und Konzeptgruppentreffen eingeschlossen – zu besuchen und unter wissenschaftlicher Betreuung ein eigenes kleines Forschungsprojekt zu entwickeln und zu bearbeiten.

Kernkompetenz des SFB ist die *Doktorandenausbildung*. Der Sonderforschungsbereich kooperiert mit der Dahlem Research School (DRS), indem er ausgewählte Veranstaltungen für Promovierende anderer strukturierter Programme bzw. für Promovenden ohne eine solche Anbindung öffnet. Im Gegenzug werden die Doktorandinnen und Doktoranden des SFB zu Veranstaltung der DRS eingeladen und können dessen Weiterbildungsangebote nutzen.

Denkbar wäre langfristig die Organisation einer zwei- bis dreitägigen *Autumn School* für Masterstudierende und Prae-Docs, die in die theoretischen und methodischen Grundlagen

geisteswissenschaftlicher und wissenshistorischer Forschung einführt. Eine solche School könnte entweder am Ende eines Forschungspraktikums oder eines Kolloquiums stehen oder ein solches vorbereiten. Thematisch würde es sich aus einem Teilprojekt oder einer der vier Konzeptgruppen des SFB speisen und zugleich der Fortentwicklung der Forschung unserer Doktorandinnen und Doktoranden dienen. Als besonders fruchtbar schätzen wir interdisziplinär angelegte Lektüre- und Quellenstudienkurse bzw. Paläographiekurse ein, da diese sowohl den SFB-Wissenschaftlern/innen als auch Masterstudierenden und Prae-docs zu Gute kommen und auf diese Weise die im SFB vorhandenen Forschungskompetenzen besonders effektiv in die Lehre eingebracht würden.

Last but not least fühlt sich der SFB der *Open Access-Strategie* der Freien Universität und seiner Mittelgeberin, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, verpflichtet. So ist neben der Publikation von AV-Mitschnitten der Vorträge der Jahrestagung 2013 und der Anfertigung von mp3-Mittschnitten der o.g. Universitätsringvorlesung auch eine eigene *Working Paper Serie* geplant, die Studierenden aktuelle Forschungsergebnisse rasch und kostenfrei zur Verfügung stellen wird. Die Working Papers werden als pdf-Dateien in der Rubrik "Read, Listen & Watch" auf der Homepage des SFB 980 sowie auf dem Dokumentenserver der UB als pdf-Dateien hinterlegt und sind für Studierende unabhängig von Bibliotheksöffnungszeiten und ohne finanziellen Aufwand frei abrufbar. Wir rechnen durch die Herausgabe von Working Papers mit einem verstärkten Einsatz eigener Forschungsergebnisse in der universitären Lehre sowie eine Senkung der Zugangsschwellen zu aktueller Forschung für Studierende.

Stand 2.01.2014